



Mark Samuel

Präsidential programm

2026-2030

*Auf einem Fundament
der Stärke die Zukunft gestalten*

INDEX

Mein Ziel für die FEI	4
Pferdewohl und tierärztliche Führungskompetenz	5
Rechte und Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler	6
Olympische und paralympische Bewegung und der Qualifikationsweg zu den Spielen.....	6
Ethik, Transparenz, Konsultation und Kommunikation.....	8
Finanzielle Sicherheit und finanzpolitische Verantwortung	8
Offizielle.....	9
Markenserien und die kommerzielle Strategie der FEI.....	10
Solidarität und regionale Gerechtigkeit.....	12
Repräsentation und pragmatische Entscheidungsfindung	13
Kostenstruktur	13
Jugendförderung und Inklusion	14
FEI als Dienstleistungsunternehmen.....	14
Zum Abschluss	15



Sehr geehrte nationale Verbände, sehr geehrte Freundinnen und Freunde,

Mit großer Freude und Demut zugleich möchte ich Ihnen meine Vision für die Zukunft unseres Sports vorstellen, sollte ich zum nächsten Präsidenten der Fédération Equestre Internationale (FEI) gewählt werden.

Ich habe die Entscheidung, für das Präsidentenamt zu kandidieren, nicht leichtfertig getroffen. Angetrieben von meiner langjährigen Erfahrung im Pferdesport, meiner Karriere als führender kanadischer Unternehmer und motiviert durch das starke Fundament, auf dem unser Sport ruht, möchte ich auf dem außergewöhnlichen Vermächtnis aufbauen, das der scheidende Präsident Ingmar De Vos in den vergangenen drei Amtszeiten geschaffen hat. Da ich selbst drei volle Amtszeiten als FEI-Vorstandsmitglied absolviert habe, darunter sieben Jahre als FEI-Vizepräsident unter Herrn Ingmar De Vos, konnte ich aus erster Hand miterleben, mit welcher visionären Führungsstärke er diese Rolle ausübte. Es war Ingmar, der mit seiner Aufgeschlossenheit gegenüber Ideen und seinem unabhängigen Denken den Nährboden dafür geschaffen hat, dass sich Einzelne – mich eingeschlossen – einbringen und ihr Bestes zum Wohle der Organisation geben konnten. Ich danke ihm für seine unerschütterliche Unterstützung und Freundschaft und bin bereit, auf seinem Vermächtnis aufzubauen.

Meine Absicht ist es, die FEI weiterhin in die Richtung zu führen, in die sie sich bereits bewegt, wobei eine solide Führung, Integrität und finanzielle Verantwortung im Mittelpunkt meines Ansatzes stehen. Ich werde mich voll und ganz in diese Aufgabe einbringen, einen Wohnsitz in der Nähe des FEI-Hauptsitzes unterhalten und werde immer zur Verfügung stehen, um mir die Anliegen aus allen Bereichen der Pferdesportgemeinschaft anzuhören.

Als langjähriger Turnierreiter, Züchter und Pferdebesitzer habe ich ein tiefes Verständnis für die Komplexität einer Sportart, in der das Pferd unser Partner ist. In einer Zeit, in der das Wohlergehen der Pferde im Mittelpunkt unseres Sports steht, besteht unsere größte Verantwortung darin, das Pferd bei allen Entscheidungen an erste Stelle zu setzen. Wir dürfen niemals vergessen, das Pferd und den Sport selbst in den Mittelpunkt unserer Organisation zu stellen.

Nach einer erfolgreichen Karriere an der Spitze eines milliardenschweren Unternehmens freue ich mich darauf, meine nachgewiesene Erfolgsbilanz in den Bereichen Leistung, Verantwortungsbewusstsein, Integrität, Führungsstärke und Konsensfindung und meine Erfahrung in das Amt des FEI-Präsidenten einzubringen.

Ich lade euch, liebe Freundinnen und Freunde und Kolleginnen und Kollegen, ein, weiterzulesen und meine Vision für die Zukunft unseres Sports kennenzulernen.

Mein Ziel für die FEI:

“Das Potenzial der Organisation und der Branche durch Transparenz, Engagement, Respekt und Zielstrebigkeit voll auszuschöpfen.”

Das FEI-Strategiedokument wurde 2024 ausgearbeitet, noch im selben Jahr auf der Generalversammlung verabschiedet und für den Zeitraum 2025–2029 umgesetzt. Ich war damals Vizepräsident der FEI und Vorsitzender der FEI-Gruppe IV und habe am Entwicklungsprozess mitgewirkt. Ich befürworte das Dokument, das vorgelegt wurde, nach wie vor sehr, da es weitgehend mit meinem eigenen Verständnis und meiner Vision für die Organisation übereinstimmt. Es ist gut durchdacht, pragmatisch und inspirierend.

Die FEI befindet sich derzeit in einer Phase großer Stärke. Sie ist international für ihre Integrität und gute Führung anerkannt und genießt in der olympischen und paralympischen Familie hohes Ansehen. Sie ist finanziell solide und finanzpolitisch umsichtig, kreativ, flexibel und widerstandsfähig. Unser Präsident hat uns zu einer beneidenswerten Position unter den internationalen Sportverbänden geführt. Darüber hinaus verfügen wir in der Zentrale über ein erstklassiges Team unter der Leitung unserer Generalsekretärin Sabrina Ibañez, das sich durch ein besonderes Engagement und eine sonst selten zu findende Leidenschaft auszeichnet. Natürlich steht die Organisation auch vor Herausforderungen, diese bieten jedoch auch Chancen zum Lernen und zum Wachsen.

Wir sind eine international führende Sportorganisation. Wir verfügen bereits über viele der richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Strukturen und Systeme. Dennoch dürfen wir uns nicht auf unseren bisherigen Erfolgen ausruhen, sondern müssen stets darauf achten, dass das Pferd und der Sport selbst im Mittelpunkt unserer Organisation stehen. Die Chance, den nächsten Schritt zu machen, liegt in unserer Bereitschaft, alle Regionen, nationalen Verbände und Akteure des Sports einzubeziehen. Wir müssen einen konstruktiven und respektvollen Dialog führen, unterstützende Forschungsarbeit leisten und auf der Grundlage der besten verfügbaren Daten fundierte, evidenzbasierte Entscheidungen treffen. Wir müssen uns selbst dazu verpflichten, transparent und inklusiv zu sein, aber auch als Entscheidungsträger und Führungskräfte zu agieren.

Nach eingehender Auseinandersetzung mit dem aktuellen FEI-Strategiepapier als Rahmenwerk gibt es 12 Schwerpunktbereiche, denen ich innerhalb der Organisation Priorität einräumen möchte:

1. Pferdewohl und tierärztliche Führungskompetenz
2. Rechte und Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler
3. Olympische und paralympische Bewegung und der Qualifikationsweg zu den Spielen
4. Ethik, Transparenz, Konsultation und Kommunikation
5. Finanzielle Sicherheit und finanzpolitische Verantwortung
6. Offizielle
7. Markenserien und die kommerzielle Strategie der FEI
8. Solidarität und regionale Gerechtigkeit
9. Repräsentation und pragmatische Entscheidungsfindung
10. Kostenstruktur
11. Jugendförderung und Inklusion
12. FEI als Dienstleistungsunternehmen

1 Pferdewohl und tierärztliche Führungskompetenz

Das Wohlergehen der Pferde ist für unsere Gemeinschaft seit jeher ein wichtiges Anliegen, und das zu Recht. Wir befinden uns in einer besonderen Position der Fürsorge, der Verantwortung und der absoluten Rechenschaftspflicht gegenüber unserem Partner Pferd. Die FEI hat kürzlich ihre Strategie zum Tierschutz bei Pferden entwickelt, die 37 konkrete Maßnahmen umfasst, die sorgfältig überwacht und umgesetzt werden müssen.

Wir müssen unsere Trainer, Pferdepfleger, Besitzer und Sportler weiterhin darüber aufklären, was akzeptabel ist, und ihnen die Konsequenzen klar machen. Als Organisation müssen wir für Klarheit und Einheitlichkeit in unseren Regeln sorgen und diese konsequent durchsetzen – ohne Angst und Gefälligkeit. Wir werden die neue FEI-Arbeitsgruppe „Horse Condition Task Force“ stärken, deren Auftrag darin besteht, „die aktuellen Protokolle, Vorschriften und Sanktionen in allen Disziplinen zu überprüfen und einen einheitlicheren regulatorischen Rahmen für die Zeit vor, während und nach Wettkämpfen zu empfehlen“.

Wir dürfen jedoch auch die „anderen 23 Stunden“ nicht vergessen – einschließlich der Zeit zu Hause auf dem Hof – und müssen unserem Partner Pferd dieselbe hohe Qualität in Bezug auf Pflege, Sicherheit, Respekt und Fürsorge bieten.

Unsere gesellschaftliche Legitimation, an Wettkämpfen teilzunehmen und Pferde für den Sport einzusetzen, steht sowohl von außen als auch innerhalb unserer Gemeinschaft ständig auf dem Prüfstand. Wir alle müssen uns für das Pferd einsetzen und uns für eine humane und artgerechte Pferdehaltung stark machen. Wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen, den Pferden ein „gutes Leben“ zu ermöglichen.

Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, unsere besondere Verbindung zu unserem Partner Pferd zu feiern. Wir müssen die Geschichten rund um den Sport und um Freizeitaktivitäten mit Pferden mit einem breiteren Publikum teilen; wir müssen die unglaublichen Geschichten und die Liebe, die wir für unsere Partner empfinden, mit anderen teilen und zeigen,

wie wir uns jeden Tag um sie kümmern, von ihnen lernen und sie würdigen.

Als Präsident sowie als Züchter, Pferdebesitzer und ehemaliger Hochleistungssportler verpflichte ich mich nicht nur, mich für das Wohl der Pferde einzusetzen, sondern auch auf ein allgemeines Verständnis unserer Pflichten, eine konsequente Durchsetzung der Regeln, eine verbesserte weltweite Wahrnehmung unserer Führungsrolle und Transparenz in diesem Bereich hinzuarbeiten sowie ein umfassenderes Verständnis für unsere einzigartige Bindung zu den Pferden zu fördern.

Eng verbunden mit dem Wohlergehen der Pferde ist die unabdingbare Verpflichtung, die erforderliche Zeit, Energie und die notwendigen Ressourcen in unsere Veterinärabteilung zu investieren. Dazu gehören Forschung, Protokolle zur Medikamentenkontrolle, die Vorbereitung auf Seuchenausbrüche sowie der sichere und planbare Transport von Pferden. Wir müssen die Entwicklung und breite Verfügbarkeit eines Impfstoffs gegen die Afrikanische Pferdepest fördern und dafür sorgen, dass viele Entwicklungsregionen der FEI die erforderlichen einheimischen Talente im Veterinärbereich erkennen, ausbilden und an sich binden können. Eine gute tierärztliche Versorgung und ein solides Kontrollumfeld sind von grundlegender Bedeutung für unsere Nachhaltigkeit und unser Engagement für das Wohlergehen der Pferde.

Wir müssen weiterhin in Forschung auf Weltklasseniveau investieren. Wir müssen auch weiterhin mit der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH), den nationalen Veterinärbehörden und anderen internationalen Behörden betreffs Quarantäne und der Verbringung von Pferden zusammenarbeiten. Außerdem müssen wir die Entwicklungen innerhalb des Sports selbst beobachten, um faire und gleiche Teilnahmemöglichkeiten für alle zu gewährleisten. Die Unterstützung und finanzielle Ausstattung unserer Veterinärabteilung und der entsprechenden Initiativen muss für die FEI Priorität haben, da dies eine grundlegende Voraussetzung für die Schaffung eines fairen, gesunden und nachhaltigen Umfelds für alle Beteiligten und vor allem für unseren vertrauensvollen und edlen Partner, das Pferd, ist.

2 Rechte und Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler

Beim Pferdesport geht es um Leidenschaft, Verbundenheit, Engagement, Erfolg und Freude. Er nährt die menschliche Seele. In unserer Gemeinschaft – und auch in der Gesellschaft insgesamt – ist kein Platz für Belästigung, Missbrauch, Mobbing oder Vernachlässigung. Alle Personen, die unseren Sport ausüben, haben ein Recht auf Sicherheit und Respekt sowie darauf, sich geschützt und unterstützt zu fühlen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Religion, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderen Kriterien. Vielfalt und Inklusion sind kein Luxus, sondern von grundlegender Bedeutung für unsere einladende und unterstützende Gemeinschaft.

Ich setze mich schon mein ganzes Leben lang für soziale Gerechtigkeit und die Rechte von Sportlerinnen und Sportlern ein. Die FEI verfügt seit Januar 2019 über eine Richtlinie zum Schutz vor Belästigung und Missbrauch und hat gemeinsam mit den nationalen Mitgliedsverbänden an der Entwicklung und Umsetzung ihrer eigenen Richtlinien mitgewirkt. Die Unterstützung dieser Initiative wird ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein, und wir werden proaktiv Informationsmaterialien bereitstellen, um die Standards weltweit anzuheben.

Die Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler ist ein damit verbundenes Thema, und ich begrüße die umfassenden Maßnahmen, die die FEI ergriffen hat, um unseren Sportlerinnen und Sportlern ein

sichereres Erlebnis zu ermöglichen. Die Forschung zu Sicherheitswesten, Sicherheitsauflagen, Helmen und Sollbruchvorrichtungen für das Vielseitigkeitsreiten hat dazu beigetragen, das Bewusstsein zu schärfen und ein sichereres Umfeld zu schaffen.

Als ehemaliger Spitzensportler, der im Laufe der Jahre in mehreren Athletenausschüssen mitgewirkt hat, liegt mir sehr daran, dass die Stimme der Sportlerinnen und Sportler auf allen Ebenen der FEI Gehör findet. Sportlerorganisationen sollten unterstützt und konsultiert werden, und die Sportlervertreter in den FEI-Disziplinarausschüssen sollten einbezogen und gestärkt werden.

Sportlerinnen und Sportler sollten generell rechtzeitig mit korrekten Informationen versorgt werden, zum Dialog ermutigt werden und die Möglichkeit haben, ihre Meinung innerhalb ihrer jeweiligen nationalen Verbände zu äußern. Diese Stimmen sollten im Sportforum, in der Generalversammlung, im FEI-Athletenausschuss sowie in den Fach- und Ad-hoc-Ausschüssen der FEI einbezogen, unterstützt und respektiert werden.

Wir müssen uns zudem bemühen, die Bestrebungen und Herausforderungen unserer Sportlerinnen und Sportlern aus Entwicklungsländern und der nationalen Sportverbände zu verstehen und zu würdigen und dies in unseren Beratungen und Empfehlungen zum Ausdruck zu bringen. Bewusstsein und Feingefühl werden der FEI gute Dienste leisten.

3 Olympische und paralympische Bewegung und der Qualifikationsweg zu den Spielen

Die Teilnahme an den Olympischen oder Paralympischen Spielen ist für viele aufstrebende Sportlerinnen und Sportler das oberste Ziel. Der Qualifikationsweg zu den Spielen, einschließlich der regionalen und kontinentalen Spiele, stellt für viele ebenfalls wichtige Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele dar. Die Beteiligung an den Spielen ist eine wichtige Quelle für Prestige, Bekanntheit und finanzielle Unterstützung. In vielen nationalen Verbänden würden die nationalen olympischen und

paralympischen Komitees ihre Sportlerinnen und Sportler nicht unterstützen und fördern, wenn wir nicht in das olympische und paralympische Programm aufgenommen worden wären. Daher ist es von größter Bedeutung, dass wir unseren Platz in der Bewegung auch über die Spiele in Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 hinaus sichern.

Dank unseres großen Engagements ist unser Platz innerhalb der olympischen und paralympischen

Familie derzeit zwar einigermaßen gesichert, doch dürfen wir dies nicht als selbstverständlich betrachten. In jüngster Zeit wurden unsere Formate angepasst, um sie dramatischer und fesselnder zu gestalten. Dies hat eine Ausweitung der Anzahl der vertretenen Länder ermöglicht, was die Universalitätsziele des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und die Arbeit des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) unterstützt.

Das IOC selbst ist eine Organisation, die sich weiterentwickelt. Eine neue Präsidentin, eine neue Olympische Charta und zahlreiche neue Änderungen, die auf der kürzlich erfolgten 146. Sitzung des IOC verabschiedet wurden, dienen alle dazu, die Kontrolle stärker innerhalb des IOC zu zentralisieren. Als führender internationaler Sportverband muss sich die FEI aktiv an dem bevorstehenden Dialog beteiligen. Es werden fundierte Führungskompetenzen auf Gremienebene und operative Kompetenzen benötigt.

Inzwischen haben sich unsere Kennzahlen in den sozialen Medien und unsere Leistung in den Schlüsselmärkten deutlich verbessert, und wir

genießen international hohes Ansehen für unsere gute Unternehmensführung. Im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter sind wir unübertroffen. Unsere FEI-Führung unterhält enge Beziehungen zum IOC, zum IPC, zur Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) und zur Vereinigung der internationalen Sommerolympischen Verbände (ASOIF), und wir müssen die Zusammenarbeit mit dem IOC und dem IPC fortsetzen, um deren Ziele zu verstehen und deren Prioritäten umzusetzen.

Als Präsident werde ich mich dafür einsetzen, unsere Position innerhalb der olympischen und paralympischen Bewegung zu festigen und auszubauen. Ich werde zudem Möglichkeiten prüfen, die Vertretung des Para-Reitsports innerhalb dieses Leistungswegs auszubauen, einschließlich der möglichen Aufnahme von Para-Dressur in das Programm der Parapanamerikanischen Spiele. Ich werde den Rat unseres ehemaligen Präsidenten und anderer Personen einholen und die Entwicklungen und Themen, die uns in Zukunft möglicherweise beeinflussen könnten, weiterhin sehr aufmerksam verfolgen, damit wir sie bereits heute antizipieren und entsprechend planen können.



Getty Images

4 Ethik, Transparenz, Konsultation und Kommunikation

Die FEI befindet sich in der beneidenswerten Lage, für ihre ethischen Grundsätze und ihre Integrität hoch geschätzt zu werden. Jahr für Jahr wird sie durchweg als einer der am besten geführten Sportverbände der Welt anerkannt, und darauf können wir zu Recht stolz sein. Darüber hinaus dienen unsere „Equestrian Community Integrity Unit“ und unsere Whistleblower-Richtlinie als interne Kontrollmechanismen für unsere Leistung in diesem Bereich.

Ich habe die letzten zwei Jahre damit verbracht, einen „Zuhörprozess“ mit unserer Branche zu führen, und bin dankbar, dass eine große, vielfältige Gruppe von Interessenträgern bereit war, uns ihre Ideen und Prioritäten mitzuteilen. Interessanterweise wurden häufig Bedenken hinsichtlich der Transparenz, der Konsultation und der Kommunikation der FEI geäußert. Dies betrifft die Entwicklung von Programmen, Strategien und Vorschriften sowie das Fehlen einer echten Konsultation der betroffenen Interessengruppen, nationalen Verbände, Regionen und Einzelpersonen.

Es herrscht allgemein der Eindruck, dass entweder die Konsultation unzureichend war oder dass die geäußerten Rückmeldungen nicht vollständig berücksichtigt und/oder beachtet werden. Unabhängig davon, wie die Situation tatsächlich aussieht, handelt es sich hierbei um eine weit verbreitete Wahrnehmung, die daher thematisiert werden muss.

Als Präsident werde ich deshalb eine Überprüfung unseres Kommunikations- und Einbindungsprozesses für unsere Interessengruppen leiten. Wir werden dafür sorgen, dass alle relevanten Interessengruppen, alle geografischen Regionen sowie alle Verbände – ob groß oder klein – die Möglichkeit erhalten, sich Gehör zu verschaffen. Wir werden die zeitnahe Kommunikation sowie unsere Vorgehensweise bei der Kontaktaufnahme, der Anerkennung und der Reaktion überprüfen und unsere Erkenntnisse sowie unsere Maßnahmenpläne zeitnah und transparent kommunizieren. Außerdem werden wir die Gestaltung und den Nutzen der FEI-Website als zentrale Drehscheibe für den Informationsaustausch noch einmal überdenken.

5 Finanzielle Sicherheit und finanzpolitische Verantwortung

Ich bin seit über 40 Jahren in leitender Position in der Wirtschaft tätig und leite ein Privatunternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von über 5 Milliarden US-Dollar. Ich bin bestens mit den Anforderungen an das Finanzmanagement und an die Berichterstattung in einer großen und vielfältigen Organisation vertraut und fühle mich darin sicher. Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand und im Exekutivausschuss bin ich zudem bestens mit den FEI-Jahresabschlüssen, der Bilanz, den Rücklagen und dem Haushaltsverfahren vertraut. Als Präsident werde ich dafür sorgen, dass die FEI weiterhin qualifizierte Mitarbeiter einstellt, klare Leitlinien vorgibt und sich an konservative Grundsätze hält. Wir werden einen haushaltspolitisch umsichtigen und finanziell konservativen Ansatz verfolgen und solide finanzielle Rücklagen für zukünftige Bedürfnisse bilden.

Dieser Schwerpunkt sollte nicht als selbstverständlich angesehen werden, denn genau diese umsichtigen Finanzkontrollen haben es der FEI ermöglicht, über weite Teile der letzten zwölf Jahre hinweg einen ausgeglichenen Haushalt oder einen Überschuss zu erzielen. Wir haben die außergewöhnlichen finanziellen Auswirkungen von COVID-19 und des EHV-1-Ausbruchs auf dem europäischen Festland gemeistert und weiterhin Mittel für das FEI-Solidaritätsprogramm bereitgestellt, während wir gleichzeitig auf die Krise im ukrainischen Pferdesport reagiert haben. Das ist eine Stärke der FEI und muss auch weiterhin so bleiben.

6 Offizielle

Jede unserer Interessengruppen innerhalb der FEI ist wichtig. Die Sportler, Pferdepfleger, Züchter, Besitzer, Veranstalter, nationalen Verbände, Inhaber von Absichtserklärungen, Geschäfts- und Sponsoringpartner, Fans, Medien sowie Dienstleister bilden gemeinsam ein Netzwerk, in dem sich alle gegenseitig unterstützen und voneinander abhängig sind – ein Netzwerk, das diese Branche gesund, relevant und wachstumsstark hält.

Die Gemeinschaft der Offiziellen besteht aus einer Gruppe unglaublich fleißiger und engagierter Menschen. Viele üben ihre Tätigkeit jedoch gegen eine geringe Vergütung aus, und wir müssen daher weiterhin auf ein einheitliches Konzept für Tagegelder hinarbeiten. Die Offiziellen müssen lange Arbeitstage, Witterungseinflüsse sowie wechselhafte Verpflegung und unterschiedliche Unterkünfte ertragen. Sie sehen sich oft mit unzufriedenen Interessengruppen konfrontiert, und manche haben in der Vergangenheit erheblichen Druck erdulden müssen. Dennoch sind sie unsere Gatekeeper in diesem Bereich. Wir verlassen uns auf ihre Erfahrung und ihr Urteilsvermögen, um faire, sichere, einheitliche und gerechte Wettkampfbedingungen zu gewährleisten, und in den meisten Fällen werden sie diesen Erwartungen gerecht.

Unsere Herausforderung für die Zukunft besteht darin, herauszufinden, wie wir die Offiziellen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und – für viele von ihnen – auch in ihrer beruflichen Laufbahn am besten unterstützen können. Wir müssen sie vor Belästigung, Missbrauch und Nötigung schützen. Wir werden unsere Offiziellen schulen und unterstützen, damit sie sich gut vorbereitet und in der Lage fühlen, Woche für Woche konsequent die richtigen Entscheidungen zu treffen – ganz gleich, welcher Sportler, Pferdepfleger, Besitzer oder Veranstalter ihnen gegenübersteht. Wir müssen ihnen mehr Möglichkeiten bieten, als Richter tätig zu sein und Erfahrungen zu sammeln, damit sie ihr Niveau halten oder verbessern und ihre Fähigkeiten ausbauen können. Außerdem müssen wir den Einstieg in diesen Beruf erleichtern, damit wir die

nächste Generation von hervorragenden Offiziellen gewinnen, ausbilden und an uns binden können.

Aufgrund meiner Tätigkeit als Vorsitzender der FEI-Arbeitsgruppe für Offizielle in den Jahren 2016–2017 und erneut von 2024 bis 2025 denke ich, dass ich ein Gespür und ein Verständnis für die Herausforderungen und Chancen entwickelt habe, denen sich unsere Offiziellen gegenübersehen. Es war mir eine Ehre, gebeten worden zu sein, im Namen der FEI den Vorsitz in diesen Ausschüssen zu übernehmen. Auch wenn ich selbst kein Offizieller bin, hat mir diese Tatsache vielleicht die Möglichkeit gegeben, die Rolle, ihre Herausforderungen und ihre Chancen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Wir haben einen sehr intensiven Prozess durchlaufen und dabei alle FEI-Offiziellen weltweit befragt. Wir haben die Auswirkungen unserer Empfehlungen auf alle geografischen Regionen sowie auf Personen sowohl aus großen Ländern mit reger Reitsportaktivität als auch aus kleineren Ländern berücksichtigt. Unsere Ergebnisse wurden 2017 auf dem Sportforum vorgestellt und später im selben Jahr auf der Generalversammlung angenommen. Die zweite Arbeitsgruppe für Offizielle bot uns die Gelegenheit, zu prüfen, was gut funktioniert hatte und was angepasst werden musste. Erneut wurden unsere Empfehlungen vom Vorstand einstimmig angenommen.

Ein persönlicher Schwerpunkt in den ersten beiden Jahren meiner Präsidentschaft wird daher die eingehendere Auseinandersetzung mit den Offiziellen sein, einschließlich der weiteren Umsetzung der Rotation von Offiziellen in allen Disziplinen sowie der Aufstockung der Reisekostenzuschüsse und der Unterstützung für Offizielle, die Erfahrungen im Ausland sammeln möchten. Die Ausbildung und Bindung von Offiziellen in den einzelnen Regionen der FEI fördert deren Eigenständigkeit und senkt die Betriebskosten. Mit der Zeit werden diese und andere Initiativen zu einem besser ausgebildeten, kompetenteren und unabhängigeren Kreis von Offiziellen führen, und die FEI wird dadurch von einem sichereren, einheitlicheren und gerechteren Wettkampfumfeld profitieren.

7 Markenserien und die kommerzielle Strategie der FEI

Meine Familie besaß Pferde, die an drei Olympischen Spielen in Folge teilnahmen (1968, 1972 und 1976). Unser Pferd „Canadian Club“ gewann 1967 zusammen mit Jim Day die Goldmedaille im Einzelwettbewerb der Panamerikanischen Spiele und verhalf Kanada anschließend bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko zum Gewinn seiner einzigen Gold - Medaille – im Preis der Nationen im Springreiten. Dieses Ergebnis hat den Bekanntheitsgrad des Springreitens in Kanada sprunghaft gesteigert und das Sponsoring, die Investitionen und die Erfolge in dieser Sportart explosionsartig ansteigen lassen. Im Jahr 1976 qualifizierten sich unsere Pferde dafür, Kanada bei den Olympischen Spielen in Montreal in allen drei Disziplinen zu vertreten. Zu diesem Zeitpunkt hatten meine Geschwister und ich bereits unsere eigenen Reitkarrieren begonnen. Ich erwähne diese schönen Erinnerungen, weil sie die Grundlage für meine Leidenschaft für diesen Sport bilden und weil sie auch meine nostalgische Verbundenheit mit dem Nations-Cup-Turnier selbst zum Ausdruck bringen. Für mich gibt es keine größere Ehre, als für mein Land anzutreten, und diese Inspiration war Ende der 1990er Jahre die Motivation hinter meinem Weg in die kanadische Springreiter-Nationalmannschaft und zu meiner Qualifikation mit meinem geliebten Selle-Français-Pferd Darios für die Weltreiterspiele 2002, die Panamerikanischen Spiele 2003 sowie (beinahe) für die Olympischen Spiele 2004 in Athen. Der Nations Cup ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des internationalen Springreitens und muss respektiert und erhalten werden.

In den letzten Jahren hat die Zahl der internationalen Springturniere stark zugenommen. Eine Rekordzahl von 4*- und 5*-Veranstaltungen, verbunden mit mehreren neuen privaten Turnierserien und regionalen Meisterschaften, hat zu einem breiten und weit verstreuten Angebot sowie zu einem enormen Zustrom an Preisgeldern geführt. Es hat zudem zu einem vollgepackten Zeitplan, Stress für Pferde und Organisatoren, einem starken Wettbewerb für Sportlerinnen und Sportler und Sponsoren sowie unvermeidlicher Verwirrung unter den Fans und Zuschauern geführt.

In diesem Umfeld haben die traditionellen Nations-Cup-Veranstaltungen trotz ihrer entscheidenden Bedeutung Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit oder Unterstützung bestimmter Spitzenreiterinnen und -reiter zu gewinnen. Trotz der explosionsartigen Zunahme des Veranstaltungsangebots ist es für junge, talentierte Sportlerinnen und Sportler nach wie vor sehr schwierig, sich einen Platz im Teilnehmerfeld großer und renommierter 4*- und 5*-Turniere zu sichern. Die FEI muss ihre Regeln und die Kalenderplanung weiter überprüfen und untersuchen, wie sich am besten Gelegenheiten für verdiente junge Reiterinnen und Reiter fördern lassen. Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, Wachstum und Nachhaltigkeit zu fördern und Entwicklungshemmnisse zu beseitigen.

Die FEI kann sich glücklich schätzen, seit vielen Jahren auf die unerschütterliche Unterstützung und Partnerschaft ihres Hauptpartners Longines zählen zu können. Gemeinsam haben wir die „Longines League of Nations“-Serie ins Leben gerufen, die von Jahr zu Jahr besser wird. Dennoch sind weiteres Wachstum und Reifeprozesse erforderlich, bevor sie ihre erklärte Absicht, die Spitze unseres Talents und unseres Sports zu repräsentieren, voll und ganz erfüllen kann. Vielleicht wäre es gut, wenn es mehr Wettbewerbsdruck gäbe – mit entsprechenden Konsequenzen, wenn nicht wirkliche Top-Mannschaften aufgestellt werden. Ich bin der Meinung, dass es sinnvoll sein könnte, ein Auf- und Abstiegssystem zu prüfen, um Spitzenleistungen zu fördern, und dass eine Überarbeitung der Regeln dazu beitragen könnte, jederzeit ein gleichbleibend hohes Niveau der teilnehmenden Weltklasse-Teams zu gewährleisten. Dies ist ein Dialog, der geführt werden sollte, um sicherzustellen, dass die Serie auch weiterhin den Geist der Exzellenz verkörpert, wie es beabsichtigt ist.

In der Zwischenzeit ist es wichtig zu beachten, dass unsere derzeitige Partnerschaft mit Longines bald ausläuft und wir uns noch in der Phase der Neuverhandlung befinden. Nichts auf dieser Welt ist jemals sicher. Auch wenn wir in gutem Glauben und mit Optimismus verhandeln, um ein positives, für beide Seiten vorteilhaftes Verhandlungsergebnis zu

erzielen, ist es daher ratsam, gleichzeitig alternative Wege und Vorkehrungen zu planen. Wir sollten auch bereit sein, die längerfristige Rolle der FEI bei der Durchführung von Markenserien zu untersuchen. Unabhängig davon wird der Abschluss einer positiven, nachhaltigen und vorteilhaften Partnerschaftvereinbarung die oberste Priorität im neuen Jahr sein.

In den anderen Disziplinen stehen wir unterdessen vor anderen Herausforderungen. Unsere Dressurreiter treten mit ihren Spitzenpferden weitaus seltener an als die Springreiter und vermeiden es oft, außerhalb von Meisterschaftswettbewerben direkt gegen andere Spitzenkonkurrenten anzutreten. Sowohl sie als auch das Vielseitigkeitsreiten hatten zeitweise Schwierigkeiten, einen hochkarätigen Sponsoring-Partner zu gewinnen, der mit Longines vergleichbar ist, und über mehrere Jahre hinweg musste die FEI selbst die Kernfinanzierung übernehmen, um die

Austragung der FEI-Dressur-Weltcup-Ligen zu ermöglichen. Wir haben nun jedoch einen neuen verantwortlichen Direktor für Vermarktung, Marketing und Kommunikation bei der FEI, und es wird seine Herausforderung und Chance sein, unter anderem unsere Sponsorenbasis im Spitzensport zu diversifizieren.

Alle FEI-Disziplinen sind dynamisch, fesselnd und wunderschön und verdienen langfristige, nachhaltige Partnerschaften und eine entsprechende finanzielle Förderung. Die Untersuchung der längerfristigen Rolle der FEI bei der Durchführung von Markenserien und der Abschluss positiver Partnerschaftvereinbarungen werden hohe Priorität haben.



Starting Gate Communications

8 Solidarität und regionale Gerechtigkeit

Es war mir eine große Ehre, die FEI-Gruppe IV zwölf Jahre lang als Vorsitzender zu vertreten. Ich wurde für meine erste Amtszeit einstimmig gewählt und trat für die beiden folgenden Amtszeiten ohne Gegenkandidaten an. Ich bin dankbar für dieses Vertrauen und diese Unterstützung.

In vielerlei Hinsicht ist die Gruppe IV ein Mikrokosmos der FEI. Es gibt große, entwickelte Länder wie die Vereinigten Staaten und Kanada, die über ausgefeilte Systeme, Infrastruktur, Offizielle und Organisatoren verfügen und regelmäßig Olympiamannschaften in allen Disziplinen aufstellen. Demgegenüber stehen neun weitere Verbände, die eine Vielfalt an Größen und Möglichkeiten repräsentieren. Während einige in der Vergangenheit einzelne Sportlerinnen und Sportler zu den Olympischen und Paralympischen Spielen entsandt haben, ist für andere das angestrebte Entwicklungsziel die Teilnahme an den Panamerikanischen Spielen, den Zentralamerikanischen und Karibischen Spielen oder den FEI-Challenge-Veranstaltungen. Die meisten haben weniger als fünf Reitvereine, und viele sind mit der Gefahr jährlicher wetterbedingter Störungen, komplizierten Quarantäneproblemen und finanziellen Engpässen konfrontiert. Unsere Gruppe hat sich durch Widerstandsfähigkeit, Fleiß und einen angeborenen Optimismus diesen Herausforderungen gestellt und Wege gefunden, uns gegenseitig aufrichtig und großzügig zu unterstützen. Dieser Ansatz wird auch der FEI zugutekommen. Wir müssen einander zuhören, voneinander lernen und Gelegenheiten nutzen, uns gegenseitig zu unterstützen. Genau dieses Bewusstsein, diese Sensibilität und diese Entschlossenheit bringe ich in meine Kandidatur als FEI-Präsident ein.

Das FEI-Solidaritätsprogramm ist eine der wichtigsten Initiativen innerhalb der FEI. Diese Abteilung, die aus sachkundigen und engagierten Mitarbeitern besteht, unterstützt die nationalen Verbände dabei, ihre Systeme, Einrichtungen, Sportlerinnen und Sportler, Organisationen und Trainerinnen und Trainer zu verbessern. Die FEI-Challenge-Veranstaltungen stellen für diese

kleineren Nationen einen wichtigen Entwicklungsschritt dar und bieten jungen Sportlerinnen und Sportlern ein erstrebenswertes Ziel. In Verbindung mit den Aus- und Weiterbildungsprogrammen, die über den FEI-Campus und den jährlichen Kurs der FEI für Generalsekretäre und Verwaltungsleiter der nationalen Verbände angeboten werden, erhalten die Nationen sowohl einen Entwicklungsweg als auch einen Anstoß in Richtung Selbstständigkeit und Fortschritt. Durch meine Tätigkeit im Vorstand der Panamerikanischen Reitsportkonföderation (PAEC) und als Vorsitzender der FEI-Gruppe IV habe ich den transformativen Wert der Solidaritätsinitiativen aus erster Hand miterlebt. Unser PAEC-Beauftragter für regionale Entwicklung hat sich als treibende Kraft für Koordination und Wandel erwiesen, und dieses Modell sollte auch weiterhin weltweit nachgeahmt werden. Angesichts der hohen Inanspruchnahme und des Erfolgs des FEI-Solidaritätsprogramms ist es nicht überraschend, dass ich mich verpflichte, dieses Programm während meiner Amtszeit weiterhin in vollem Umfang zu finanzieren und bereitzustellen, um auf die Bedürfnisse unserer nationalen Verbände eingehen zu können.

Wir sollten uns auch auf das FEI-Solidaritätsprogramm selbst konzentrieren, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Unterstützung der nationalen Verbände. Das Umfeld im Sport und in der Vereinsführung wird immer komplexer, und viele kleine nationale Verbände haben Schwierigkeiten, Zeit, Ressourcen und Finanzen unter einen Hut zu bringen und Prioritäten abzustimmen. Zu den Bereichen, die zusätzliche Aufmerksamkeit und Instrumente erfordern, gehören die Unterstützung der Führung der nationalen Verbände, die Nachfolgeplanung, die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Offiziellen, das Mitgliederwachstum, die Trainerentwicklung, Schulungen zu digitalen Tools und sozialen Medien sowie die Diversifizierung der Einnahmequellen. Dies ist eine grundlegende Frage der Nachhaltigkeit, da ein gesundes Umfeld bei den nationalen Verbänden die Grundlage für eine gesunde FEI bildet. Wir sind Partner, die sich gegenseitig zum Erfolg verhelfen.

9 Repräsentation und pragmatische Entscheidungsfindung

Mit einer grundlegenden Neuausrichtung der Führungsstruktur der FEI leitete die ehemalige FEI-Präsidentin, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Haya, eine neue Ära der Professionalität, Modernisierung und Rechenschaftspflicht ein. Damit wurde die solide organisatorische Grundlage geschaffen, auf der unser derzeitiger Präsident aufbauen konnte. Eine ihrer demokratischen Reformen war die Umstellung auf ein System nach dem Prinzip „Ein Land, eine Stimme“, das allen Mitgliedsverbänden die Möglichkeit gab, ihre Stimme einzubringen und im besten Interesse der FEI zu sprechen und zu handeln. Mit dieser Chance ging jedoch auch die Verantwortung einher, informiert und engagiert zu sein und seine Handlungen wohlüberlegt zu gestalten. Auch wenn einige dieses System kritisiert haben, bin ich der Ansicht, dass es der integrativste, gerechteste und demokratischste Weg in die Zukunft ist und sich gut für Fragen bezüglich Führung, Struktur,

Satzung und Wahlen eignet. Ich befürworte das Prinzip „Ein Land, eine Stimme“ weiterhin.

Darüber hinaus muss jedoch auch anerkannt werden, dass es technische Aspekte im Hochleistungs- und Meisterschaftsbereich gibt, die keinen Einfluss auf die alltäglichen oder gar die angestrebten Ziele vieler unserer Verbände haben. Zwar muss sich die FEI auf Basisarbeit, Organisationsentwicklung und Solidaritätsprogramme konzentrieren, um unsere sich entwickelnden nationalen Verbände zu unterstützen, doch müssen wir auch bereit sein, den nationalen Verbänden auf Meisterschaftsebene bei Fragen zu den Regeln und Kriterien für die Olympischen Spiele, Paralympischen Spiele und Meisterschaften ebenso viel Zeit und Respekt entgegenzubringen. Es ist wichtig, diesen Dialog weiterzuführen, und wir sollten uns davor nicht scheuen.

10 Jugendförderung und Inklusion

Es herrscht weitgehende Einigkeit darüber, dass die Ausübung des Pferdesports auf FEI-Ebene immer kostspieliger geworden ist und für manche zu einem Hindernis für die Teilnahme wird. Zwar sind die Preisgelder in den Spitzenklassen gestiegen, doch ebenso haben die Honorare sowie die Kosten für das Training und den Kauf von Spitzenpferden zugenommen. Die Kosten für die Entwicklung von Pferden und Reitern werden auf allen Ebenen zunehmend unerschwinglich. Gleichzeitig sind auch die Kosten, die den Veranstaltern für die Durchführung ihrer Wettkämpfe entstehen, weiter gestiegen und werden größtenteils, wenn auch nicht vollständig, an die Teilnehmer weitergegeben. Dies wirft die Frage nach der Nachhaltigkeit unseres Sports auf, und für die FEI bietet sich hier die Gelegenheit, in dieser Angelegenheit weiterhin eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ich würde daher vorschlagen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit dem Problem der steigenden Kosten für Veranstalter, Eigentümer und Sportlerinnen und Sportler befasst, um zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, diese Entwicklung abzuschwächen oder zumindest zu verlangsamen.

Ein weiteres Problem, das zutage getreten ist, sind die regionalen Unterschiede hinsichtlich der Preisgeldauszahlungen in Landeswährung und der Belastung durch Organisationskosten. Die FEI hat sich damit bereits in der Vergangenheit befasst, doch für viele Regionen der Welt könnte eine erneute Prüfung sinnvoll sein. Ebenso behindern in vielen Entwicklungsregionen der Welt die für bestimmte Sternstufen vorgeschriebenen Höhen der Preisgelder das Wachstum und die Entwicklung. Zwar müssen Standards und Vorgaben weltweit eingehalten werden, doch besteht die Verantwortung zu prüfen, ob regionale Abweichungen bei den Preisgeldern bei Veranstaltungen mit niedrigerer Sterneanzahl möglich wären. Gleichzeitig müssen wir den ständig steigenden Anforderungen und der zunehmenden Kostenbelastung Rechnung tragen, denen die Veranstalter in Europa und Nordamerika ausgesetzt sind. Das ist nicht zukunftsfähig. In unserem Umfeld verschmelzen Sport und Wirtschaft, und alle Stimmen sollten Gehör finden. Die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unseres Sports – in allen Disziplinen und in allen unseren Regionen – ist für unseren gemeinsamen Erfolg von entscheidender Bedeutung.

11 Jugendförderung und Inklusion

Unsere Jugend ist die Zukunft unseres Sports. Sie sind unsere Botschafter und die Stars von morgen. Nachwuchsathleten schlagen eine Brücke zu einer neuen Generation von Sportlerinnen, Sportlern und Fans. Soziale Medien sind für sie wie eine zweite Sprache, und sie finden sich mühelos in neuen Technologien zurecht. Ihre Stimmen bringen neue Perspektiven und neue Energie in die Diskussionen ein und müssen daher beim jährlichen FEI-Sportforum sowie in anderen geeigneten Ad-hoc-Ausschüssen berücksichtigt werden. Ebenso ist es Aufgabe der FEI und ihrer Ausschüsse, nach Wegen zu suchen, unsere jungen Reiterinnen und Reiter in unsere Beratungen und Entscheidungen auf der Ebene der Disziplinen einzubeziehen.

Wir werden daher den Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Jugend Priorität einräumen, sowohl durch Ausbildung als auch durch Wettkämpfe. Der FEI Campus bietet eine hervorragende Möglichkeit, Informationen und Schulungsmaterialien kostengünstig und weltweit zu verbreiten. Außerdem bietet er eine Möglichkeit zur Inklusion und zur Überwachung der Fortschritte. Die Weiterentwicklung der Wettbewerbe in den Kategorien Ponys, Kinder, Junioren, Junge Reiter, U25 und Para-Jugend hat sich im Spitzenbereich des Sports als hilfreich erwiesen, während die FEI-Challenges und die Olympischen Jugendspiele ein noch breiteres Publikum erreicht haben. Unsere Disziplinen müssen auch weiterhin einen praxisorientierten und kosteneffizienten Entwicklungspfad bieten.

Talentierte junge Reiter sehen sich mit finanziellen und anderen Hindernissen konfrontiert, wenn es darum geht, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und Zugang zu Wettkämpfen auf höherem Niveau sowie den damit verbundenen FEI-Punkten zu erhalten. Wir werden untersuchen, wie die Hindernisse für den Einstieg und die Entwicklung junger Menschen abgebaut werden können, und prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, diese zu mildern. Ebenso müssen wir sicherstellen, dass das Punktesystem fair ist, dass es die besten Reiter belohnt und die besten Pferd-Reiter-Paare würdigt. Schließlich sind Stipendien eine weitere Möglichkeit, die es zu prüfen gilt.

Im Bereich der Entwicklung der Athletinnen und Athleten beobachten wir zunehmend, dass aufstrebende Reiterinnen und Reiter in allen Disziplinen rasch die internationalen Ranglisten erklimmen. Das ist zwar einerseits ermutigend, hat aber zeitweise auch Sicherheitsbedenken aufgeworfen, da einige Reiterinnen und Reiter in allen Disziplinen mit den technischen Anforderungen und den Herausforderungen zu kämpfen hatten. Da wir die Gesundheit und Sicherheit unserer menschlichen Sportlerinnen und Sportler schützen und wir uns unserer Verantwortung für das Wohlergehen unserer Pferde bewusst sind, ist es angebracht, unabhängig vom Alter ein abgestuftes System für den Aufstieg von einer Stufe zur nächsten zu prüfen.

12 FEI als Dienstleistungsunternehmen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1921 hat sich die FEI mit der Zeit weiterentwickelt. Sie ist weit über ihre ursprüngliche Mitgliederzahl von acht Ländern hinausgewachsen und kümmert sich heute vor dem Hintergrund sich ständig verändernder wirtschaftlicher und geopolitischer Rahmenbedingungen um die Belange von 135 nationalen Verbänden. Sie ist erfolgreich, weil sie authentisch, zielstrebig, visionär, umsichtig und nachhaltig ist. Sie muss aktiv mit ihren Interessengruppen, Partnern und dem IOC/IPC

zusammenarbeiten und gleichzeitig dieser einzigartigen und vielfältigen Branche Führung, Vertrauen und Orientierung bieten.

Die FEI hat sich zunehmend zu einer Dienstleistungsorganisation für ihre Mitglieder entwickelt und ist dafür verantwortlich, zeitnahe, genaue und hilfreiche Informationen und Leitlinien bereitzustellen. Außerdem muss sie flexibel auf weltpolitische Ereignisse und unerwartete Krisen reagieren können. Ich habe die kürzlich erfolgte

Umstrukturierung des Führungsteams der FEI unterstützt, die längst überfällig war. Die neue Struktur sorgt für mehr Klarheit und Verantwortlichkeit unter den Mitgliedern des Teams. Sollte ich gewählt werden, freue ich mich darauf, gemeinsam mit dem bestehenden Führungsteam den aktuellen Strategieplan umzusetzen und weiterzuentwickeln. Nach mehr als 16 Jahren der Zusammenarbeit weiß ich, welche Fähigkeiten in ihm steckt und welches Engagement und welche Leidenschaft es an den Tag legt, und ich bin überzeugt, dass ich im Gegenzug für meinen Arbeitsstil, meine gute Vorbereitung und meine Beiträge Unterstützung und Respekt erhalte.

Die FEI muss auch in den Bereichen Landzugang und Klimawandel kritisch denken. Viele unserer NFs sind davon betroffen, dass Trainingszentren und Freiflächen aufgrund von Bebauungsprojekten verloren gehen. Gleichzeitig stellt der Klimawandel weiterhin einen erschwerenden Faktor bei der Organisation von Wettkämpfen dar, weil die Hitze- und Luftfeuchtigkeitsindizes weltweit Rekordwerte erreichen. Da das Pferd weiterhin im Mittelpunkt der datengestützten Entscheidungsfindung steht, müssen wir uns den Herausforderungen stellen, die diese

moderne Zeit mit sich bringt. Die Umsetzung von Maßnahmen zum Umgang mit extremer Hitze und zum Wassermanagement sowie die Förderung einer nachhaltigen Veranstaltungsdurchführung und die Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks sind allesamt Bereiche von hoher Priorität.

Ein wichtiger Innovationsbereich bei der FEI waren die Initiativen zur digitalen Transformation. Unsere Marketing- und Videoproduktionen sind zweifellos hervorragend, und die Entwicklung der Horse App und des digitalen Pferdepasses (Equipass) wird künftig für mehr Effizienz und einen besseren Informationsaustausch sorgen. Mit der Zeit könnte sich daraus zudem eine zusätzliche nachhaltige Einnahmequelle entwickeln. Die FEI muss stets nach solchen Möglichkeiten Ausschau halten, um auf dem neuesten Stand und relevant zu bleiben und unsere Dienstleistungen für die Interessengruppen kontinuierlich zu verbessern. Im Gegenzug müssen wir bereit sein, das Potenzial und die Chancen der KI zu nutzen und sie auf durchdachte und pragmatische Weise in die Bereitstellung unserer Produkte, Dienstleistungen und täglichen Aktivitäten zu integrieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir das schaffen werden.

Zum Abschluss

Die Wahlkampagne zur Bestimmung des 14. Präsidenten der FEI ist nun in vollem Gange und ich stehe für Treffen mit nationalen Verbänden, FEI-Gruppen, Regionalgruppen, Medienvertretern und anderen Interessengruppen zur Verfügung. Außerdem habe ich vor, diesen Sommer an den diesjährigen Zentralamerikanischen und Karibischen Spielen in der Dominikanischen Republik sowie an der gesamten Weltmeisterschaft in Aachen teilzunehmen. Diese und viele weitere Aufenthalte bei verschiedenen Veranstaltungen rund um den Pferdesport bieten Gelegenheit zu informellen Gesprächen.

Ich pflege einen kooperativen, inklusiven und respektvollen Arbeitsstil und bin stets bestrebt, möglichst fundierte, haltbare und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Ich bin gut darin, einen Konsens herbeizuführen, aber ich bin auch

entschlossen und konsequent, wenn es darauf ankommt. Wichtig ist, dass ich im Laufe meiner Karriere in vielen verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Umfeldern tätig war, ohne jemals meine Werte oder meine Integrität zu kompromittieren.

Unser Präsident, Ingmar De Vos, verdient Anerkennung für seine Führungsrolle, durch die er die FEI zu dem Erfolg und dem Ansehen geführt hat, das sie heute genießt. Jetzt ist jedoch nicht der Zeitpunkt, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Eine Fortsetzung des Status quo reicht nicht aus. Es ist an der Zeit, die FEI mit neuen, aber bewährten Kompetenzen und einer neuen Führungsperspektive – in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Team in der FEI-Zentrale – in die Zukunft zu führen. Was wir brauchen, ist Evolution, keine Revolution. Ich werde diese neue Perspektive in die Rolle einbringen und

die Bereitschaft mitbringen, unsere Schwerpunkte zu überdenken und auch zu hinterfragen, wie wir unsere doppelte Verantwortung – sowohl zu dienen als auch zu führen – wahrnehmen.

Als lebenslanger Reiter mit umfassender Erfahrung im Vollblut-Rennsport, im internationalen Springreiten und im Pferdesport sowie mit jahrzehntelanger Führungserfahrung in der Wirtschaft bringe ich eine einzigartige und pragmatische Perspektive in die Leitung des Verbandes ein. Ich verfüge über jahrzehntelange Leitungserfahrung im Pferdesport auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, deren Höhepunkt meine siebenjährige Tätigkeit als Vizepräsident im FEI-Vorstand war. Ich weiß, wie der Vorstand funktioniert, und ich weiß, wie man Dinge auf den Weg bringt. Ich bin mir zudem der Bedürfnisse der großen und kleinen Verbände sowie auch der regionalen Besonderheiten bewusst, wie meine 12-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Gruppe IV und meine leitende Rolle sowohl in der FEI-Arbeitsgruppe für Offizielle als auch in der FEI-Taskforce für Distanzreiten zeigen.

Ich verspreche, stets mit Begeisterung, Integrität, Haltung und Transparenz zu handeln, während ich daran arbeite, das volle Potenzial unserer großartigen Organisation auszuschöpfen. Abschließend möchte ich betonen, dass ich nicht beabsichtige, von der FEI eine Vergütung für meine Tätigkeit anzunehmen, abgesehen von der Erstattung zulässiger Auslagen. Dieser Sport hat mir

bereits so viel Freude, Erfüllung, Freundschaft und Abenteuer beschert. Es ist mir eine Ehre, im Gegenzug mein Wissen und Können, meine Kompetenzen, meine Erfahrung und meine Leidenschaft in den Dienst der FEI zu stellen.

Letztendlich bin ich fest davon überzeugt, dass unsere nationalen Mitgliedsverbände den richtigen Kandidaten auswählen werden, der uns in die nächste Phase dieser historischen Reise führen wird. Sollte ich gewählt werden, werde ich mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, den Strategieplan umzusetzen, auf einem großartigen Vermächtnis aufzubauen, die FEI als führende internationale Sportorganisation zu erhalten und unseren Verpflichtungen gegenüber einander, gegenüber der Umwelt, gegenüber unseren Gemeinschaften und – was am wichtigsten ist – gegenüber unserem edlen Partner Pferd nachzukommen.

Ich bitte Sie im Dezember herzlich um Ihre Unterstützung.



Mark Samuel
Mark@Samuel4FEI.com
www.Samuel4FEI.com

